werk-material

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 1-2: **Architektur für Kinder = Architecture pour enfants = Architecture for children**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

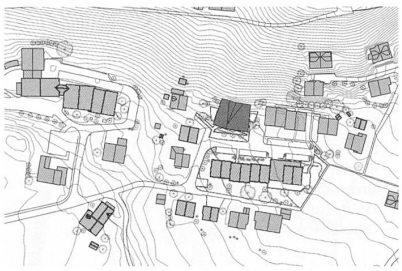
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

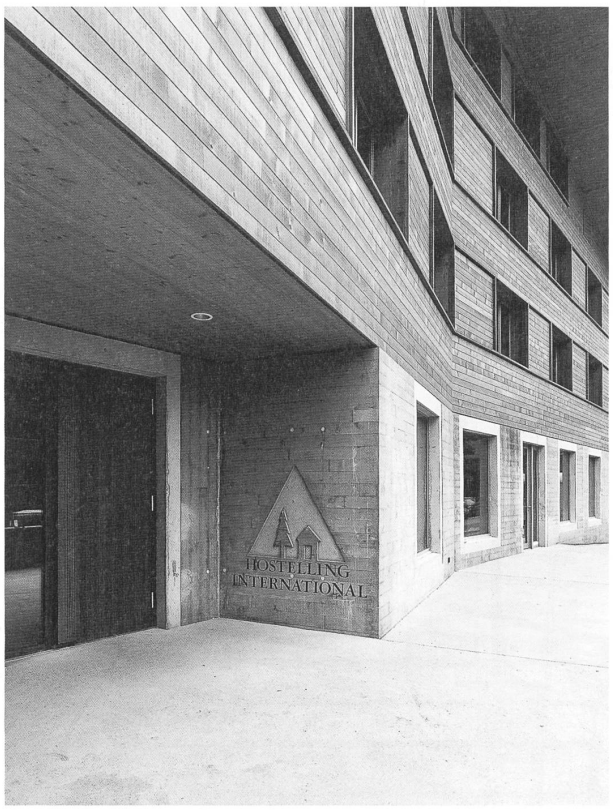
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neubau Jugendherberge Gstaad Saanenland, BE

wbw
1/2–2015





Standort
Spitzhornweg 25, 3792 Saanen, BE
Bauherrschaft
Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus, Zürich
Architektur
Bürgi Schärer Architektur und Planung AG, Bern
Mitarbeit: Theo Gurtner, Christian Liechti, Susanne Schmid
Bauleitung
HMS Architekten und Planer AG, Spiez
Bauingenieur
Diggelmann + Partner AG, Bern
Heizung-/Lüftung-/Sanitärplanung
T. Duss/Zurfluh Lottenbach AG, Luzern
Elektroplanung
Ingenieurbüro Hanimann, Zweisimmen
Lichtplanung
Lichtbau GmbH, Bern
Landschaftsarchitektur
bbz bern gmbh

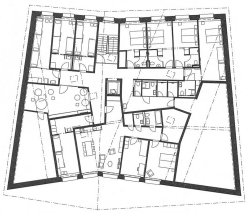
Wettbewerb
Juli bis Dezember 2011
Planungsbeginn
Januar 2012
Baubeginn
April 2013
Bezug
Juni 2014
Bauzeit
14 Monate

Die einem Oberländer Haus nachempfundene Südfassade umfängt den Eingang zur Jugendherberge (oben). Sachlich-freundlicher Speisesaal im Erdgeschoss (unten). Bilder: Alexander Gempeler

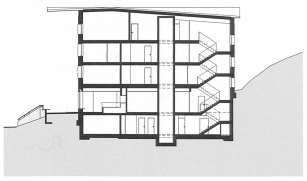
Neubau Jugendherberge
Gstaad Saanenland, BE

wbw
1/2–2015

© Verlag Werk AG / Œuvre SA

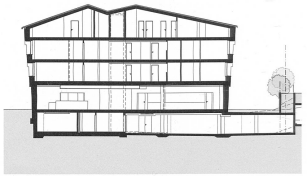


Dachgeschoss

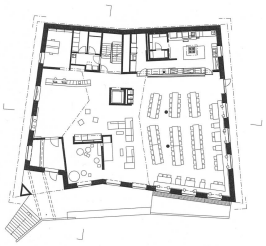


Schnitt A–A

Zweites Obergeschoss

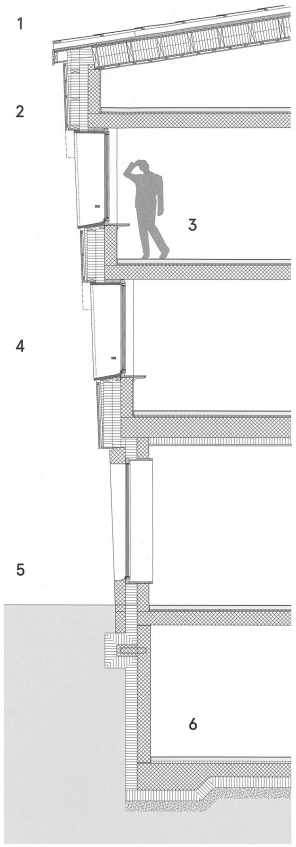


Schnitt B–B



Erdgeschoss

0 10



Detailschnitt

0 1

1 Steildachaufbau
- Eindeckung Eternit Integral Plan
- Dachlattung, 30/60 mm
- Konterlattung 80/100 mm
- Unterdachfolie, verschweisst
- Weichfaserplatte, 60 mm
- Holzwerkstoffplatte, 27 mm
- Rippen konisch, ausgedämmt 2 × 180 mm
- Dreischichtplatte, 27 mm
- Holzlattung, 30/60 mm
- Gipsfaserplatte, 15 mm

2 Wandaufbau Obergeschoss
- Kalkzement-Dünnschichtputz
- Stahlbeton, 220 mm
- Ständer vertikal, ausgedämmt 160 mm
- Ständer horizontal, ausgedämmt 160 mm
- Unterkonstruktion
- Winddichtung
- Hinterlüftungslattung, 30/60 mm
- Lattung horizontal, 24/48 mm
- Schalung Fichte sägeroh, 25 mm

3 Bodenaufbau
- Bodenbelag Parkett Eiche
- Unterlagsboden Anhydrit plastisch, 70 mm
- Trennlage
- Trittschalldämmung/Wärmedämmung, 20/20 mm
- Stahlbetondecke

4 Fenster
- Dreifach Isolierverglasung
- Holzfenster, Weisstanne (Ug-Wert = 0.6 W/m² K, Uf-Wert = 1.19 W/m² K)
- Fenstergewände umlaufend Lärche gehobelt

5 Wandaufbau Erdgeschoss
- Stahlbeton roh (Schalungstyp 2), 220 mm
- Wärmedämmung, 220 mm
- Sichtbeton (Typ 3.14), Bretterschalung

6 Bodenaufbau UG
- Bodenbelag Parkett Eiche
- Unterlagsboden Anhydrit plastisch, 70 mm
- Trennlage
- Trittschalldämmung / Wärmedämmung, 20/20 mm
- Feuchtigkeitssperre
- Stahlbetondecke, 250 mm
- Wärmedämmung, 200 mm
- Magerbeton, 50 mm

© Verlag Werk AG / Œuvre SA

Projektinformation

Präzise verortet reagiert das Gebäude auf das in den letzten Jahren stark veränderte Siedlungsgefüge. Durch die feine Asymmetrie und das gross ausgebildete Vordach öffnet sich der Bau Richtung Saanen und zeichnet den Eingangs- und Aufenthaltsbereich aus. Eine Treppe führt auf die vorgelagerte Terrasse, seitlich fliesst das Terrain an das Gebäude. Neben dem dominanten Giebeldach prägen der Betonsockel in Brettstruktur und die Holzfassade in naturbelassener Fichte sowie horizontale Fensterbänder das Bild. Die seitlichen, leichten Fassadenauskragungen mit vertikaler Holzschalung verweisen auf die traditionellen Lauben, betonen jedoch die gesuchte Einheit in einer differenzierten Grossform.

Raumprogramm

Die innenräumliche Gliederung nimmt die in der Situationslösung sichtbare Haltung auf und spielt mit der Dynamik von offenen sowie geschlossenen Bereichen, mit Nähe und Weite. Die Räume sind in unterschiedliche Nutzungszonen gegliedert: Das Erdgeschoss mit dem Eingangs- und Gemeinschaftsbereich sowie dem separaten Spielzimmer; die Obergeschosse mit den Schlafbereichen. Der Zimmermix mit total 160 Betten in 10 2-er, 16 4-er, 4 6-er und 10 Familienzimmern kann je nach Auslastung flexibel bespielt werden. Das ganze Haus sowie 74 Betten sind hindernisfrei gestaltet.

Konstruktion und Materialisierung

Das Gebäude ist eine Hybridkonstruktion mit tragenden Wand- und Deckenteilen aus Beton und Mauerwerk, einer vorfabrizierten Holzdachkonstruktion sowie äusserer Holzverkleidung. Die Wärmedämmungen liegen zwischen 200 und 320mm. Die tiefen Fenstergewände sind in Lärchenholz, die 3-fach IV-Fenster in Weisstanne ausgeführt. In den Innenräumen dominieren robuste und gebrauchstaugliche Materialien. Alle Böden sind mit geöltem Eichenparkett belegt. Im Erdgeschoss und im Treppenhaus sind die Betonwände, in den Obergeschossen die Betondecken und im Dachgeschoss die Gipsfaserplatten roh belassen. Die Wände in den Obergeschossen sind mit einer Kalkzement-Dünnschicht verputzt. Die Holzeinbauten – Empfang, Küchentheke, Tische, Bänke und Stühle sowie die inneren Abschlüsse in den Zimmern bestehen aus Esche, Türen und Türeinfassungen aus Eiche.

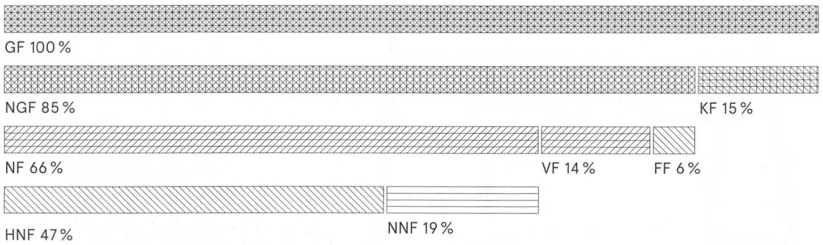
Gebäudetechnik

Die Wärmeerzeugung erfolgt über ein holzbefeuertes Fernwärmenetz. Im ganzen Gebäude ist eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung installiert. Die Beleuchtung, in den Korridorbereichen mit eigens entworfenen einfachen Leuchten, nutzt modernste LED-Technik. Durch das integrale Gebäudekonzept und die entsprechende Gebäudetechnik wird der Standard Minergie-P-ECO (BE-066-P-ECO) erreicht.

Organisation

Auftragsart für Architekten:
Eingeladener anonymer Wettbewerb
Auftraggeberin: Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus, Zürich
Projektorganisation: Einzelunternehmen

Flächenklassen



Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

	Grundstück		
GSF	Grundstücksfläche	1 864 m²	
GGF	Gebäudegrundfläche	521 m²	
UF	Umgebungsfläche	1 343 m²	
BUF	Bearbeitete Umgebungsfläche	931 m²	
UUF	Unbearbeitete Umgebungsfläche	150 m²	
	Gebäude		
GV	Gebäudevolumen SIA 416	9 030 m³	
GF	UG	700 m²	
	EG	516 m²	
	1. OG	547 m²	
	2. OG	561 m²	
	DG	574 m²	
GF	Geschossfläche total	2 897 m²	
	Geschossfläche total	2 897 m²	100 %
NGF	Nettogeschossfläche	2 463 m²	85 %
KF	Konstruktionsfläche	434 m²	15 %
NF	Nutzfläche total	1 901 m²	66 %
VF	Verkehrsfläche	400 m²	14 %
FF	Funktionsfläche	162 m²	6 %
HNF	Hauptnutzfläche	1 356 m²	47 %
NNF	Nebennutzfläche	545 m²	19 %

Kostenkennwerte in CHF

1	Gebäudekosten/m³ BKP 2/m³ GV SIA 416	974.–
2	Gebäudekosten/m² BKP 2/m² GF SIA 416	3037.–
3	Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF SIA 416	222.–
4	Zürcher, resp. Genfer Baukostenindex (4/2010=100)	100.0

Energiekennwerte SIA 380/1 SN 520 380/1

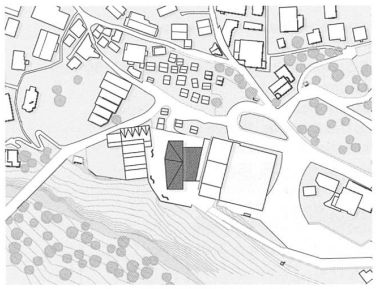
Energiebezugsfläche	EBF	2 174 m²
Gebäudehüllzahl	A/EBF	1.1
Heizwärmebedarf	Q_h	60 MJ/m²a
Wärmerückgewinnungskoeffizient Lüftung		80 %
Wärmebedarf Warmwasser	Q_{ww}	60.8 MJ/m²a
Primäranforderung an Gebäudehülle (Qh)		27.7/26.4 kWh/m²a gewichtet
Grenzwert MINERGIE-P		32.4/29.3 kWh/m²a gewichtet
Beleuchtungsnachweis nach SIA 380/4		13.9/9.6 kWh/m²a ungewichtet
Graue Energie nach SIA 2032		99/114 MJ/m²a

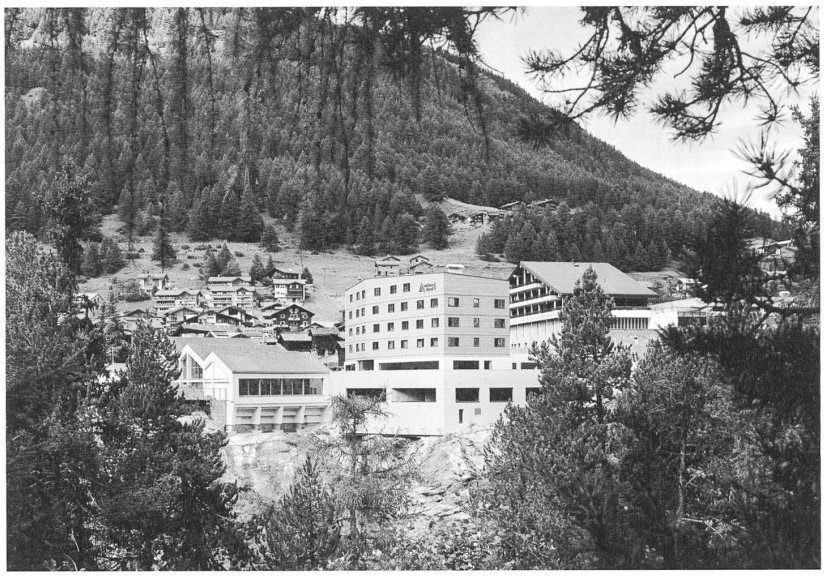
Erstellungskosten nach BKP (1997) SN 506 500 (inkl. MwSt. 8 %) in CHF

	BKP		
1	Vorbereitungsarbeiten	275 000.–	3 %
2	Gebäude	8 798 000.–	82 %
3	Betriebseinrichtungen	295 000.–	3 %
4	Umgebung	265 000.–	2 %
5	Baunebenkosten	600 000.–	6 %
6	Reserve	80 000.–	1 %
9	Ausstattung	433 000.–	4 %
1–9	Erstellungskosten total	10 746 000.–	100 %
2	Gebäude	8 798 000.–	100 %
20	Baugrube	2 760 000.–	3 %
21	Rohbau 1	2 705 000.–	31 %
22	Rohbau 2	441 000.–	5 %
23	Elektroanlagen	670 000.–	8 %
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	594 000.–	7 %
25	Sanitäranlagen	471 000.–	5 %
26	Transportanlagen	52 000.–	1 %
27	Ausbau 1	1 028 000.–	12 %
28	Ausbau 2	646 000.–	7 %
29	Honorare	915 000.–	22 %

Wellness Hostel 4000 und Aqua Allalin Saas-Fee, VS

wbw
1/2–2015





Standort
Saas-Fee (VS)
Bauherrschaft
Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus, Zürich, Burgergemeinde Saas-Fee
Architekt
Steinmann & Schmid Architekten AG
BSA SIA, Basel
Mitarbeit: Herbert Schmid, Peter Steinmann, Daniel Hoefer (PL), Laura Diaz Hernandez, Pascal Bögli, Roland Schütz, Reto Müller, Jennifer Bumann
Bauleitung
amoba baumanagement gmbh, Visp
Bauingenieur
alp Andenmatten Lauber & Partner AG, Visp
Spezialisten
Holzbauingenieur: Makiol + Wiederkehr, Beinwil
HLKKS-Ingenieure: Zurfluh Lottenbach, Luzern (Jugendherberge)/Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham (Aqua Allalin)
Elektroplanung + MSRL: Ingenieurbüro Hanimann, Zweisimmen (Jugendherberge)/ Elektro Friedli Bern AG (Aqua Allalin)
Bauphysik, Akustik, Minergie: HSR Ingenieure AG, Spiez
Brandschutz: Makiol + Wiederkehr, Beinwil

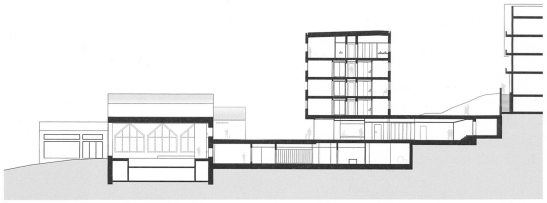
Studienauftrag
Juni 2009
Planungsbeginn
Januar 2012
Baubeginn
April 2013
Bezug
September 2014

Massive Stützen tragen den Holzbau der neuen Jugendherberge über dem erweiterten Wellnessbad (oben). Elegante Lobby im Erdgeschoss. Bilder: Ruedi Walti

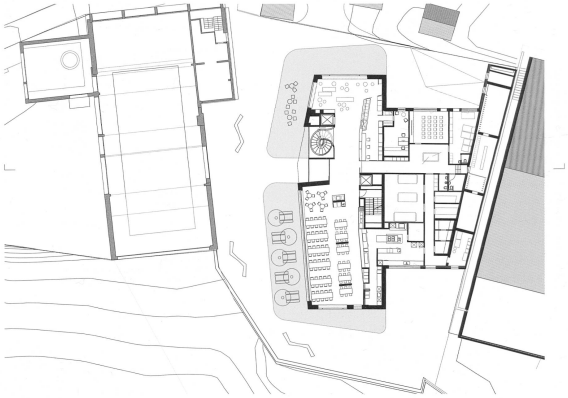
Wellness Hostel 4000 und
Aqua Allalin Saas-Fee, VS

© Verlag Werk AG / Œuvre SA

wbw
1/2–2015



Querschnitt

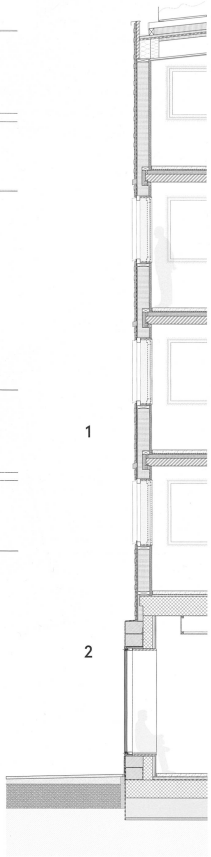


Erdgeschoss

0 10

Dachgeschoss

Regelgeschoss



Detailschnitt

0 1

1 Fassadenaufbau Regelgeschoss
(1. OG – 4. OG)
- 3D Stülpschalung, Fichte/Tanne, 50-80 mm
- Lattung, 30 mm
- Fassadenbahn
- Gipsfaserplatte, 15 mm
- Flumroc/Holzständer, 240 mm
- Gipsfaserplatte, 15 mm
- Dampfsperre
- Rost/Flumroc, 20 mm
- Gipsfaserplatte, 12.5 mm
- Abrieb, mineralisch, 5 mm

2 Fassadenaufbau Sockelgeschoss
- Abrieb 5 mm
- 2 × Gipskartonplatte, 25 mm
- Lattung, 40 mm
- Beton, 200 mm
- gedämmter Backstein, 365 mm
- Aussenputz, 20 mm

3 Bodenaufbau
Geschossübergang Regelgeschoss
(1. OG – 4. OG)
- geschliffener Anhydrit, 70 mm
- Trennlage PE-Folie
- Trittschalldämmung, 20 mm
- Beton, 80 mm
- Massivholz-Decke, 160 mm

4 Bodenaufbau
Geschossübergang Sockelgeschoss
(EG)
- geschliffener Anhydrit, 70 mm
- Trennlage PE-Folie
- Trittschalldämmung, 40 mm
- Beton, 400 mm

5 Bodenaufbau Sockelgeschoss
- geschliffener Anhydrit, 65 mm
- Trennlage PE-Folie
- swisspor EPS30, 50 mm
- Flumroc-Bodenplatte, 20 mm
- Feuchtigkeitssperre, 5 mm
- Beton, 370 mm
- PE-Folie
- MISAPOR, verdichtet, 400 mm
- Vlies, 5 mm

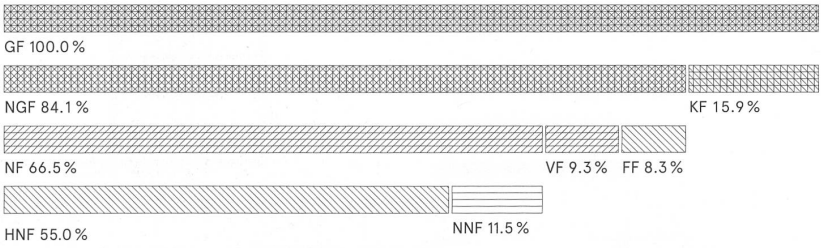
6 Dachaufbau
- Photovoltaik – MegaSlate alpin
- Alu-Profil mit Nageldichtung, 30 mm
- Abdeckung Latte mit Sarnafilbahn
- Konterlattung/Hinterlüftung, 120 mm
- Abdichtung Sarnafil TG 66, 20 mm
- PIR-Dämmung, 140 mm
- XPS Dämmung, 50 mm
- Dampfsperre
- OSB-Platte (formaldehydfrei, verleimt), 27 mm
- Tragkonstruktion/Steinwolle, 60 mm
- Tragkonstruktion/Luftschicht, 340 mm
- Lattung/Luftschicht, 30 mm
- Gipsfaserplatte, 15 mm
- Abrieb, mineralisch, 5 mm

© Verlag Werk AG / Œuvre SA

Projektinformation

Der Neubau der Jugendherberge Saas-Fee lehnt sich in seinem formalen Ausdruck an die traditionellen Stadel von Saas-Fee an. Ein hölzerner Körper wird von mehreren steinernen Stützen getragen. Das Sockelgeschoss der Jugendherberge gliedert sich in zwei grossformatige Körper, die zum Aussenbereich als Rahmen gezeichnet sind und den hölzernen Beherbergungskörper tragen. Dieser zeigt sich als polygonal verschnittener Kubus, der mit den ihn tragenden Sockeln flächig abschliesst. Unter dem Neubau der Jugendherberge, in Verbindung mit dem bestehenden Hallenbad, liegt der erweiterte und neu konzipierte Wellness-Bereich Aqua-Allalin.

Flächenklassen



Raumprogramm

Im Untergeschoss befinden sich die Räume des Wellnessbads Aqua Allalin mit Foyer und Verbindung zum bestehenden Hallenbad, Umkleide- und Massageräume, Sanitäranlagen und der eigentliche Wellness-Bereich. Das Erdgeschoss wird funktional bestimmt durch einen Speisesaal mit 120 Sitzplätzen, Bistro, Küche, Reception, Seminar- und Aufenthaltsräume sowie Bike- und Skiraum und Technikräume. Vom ersten bis ins dritte Obergeschoss sind – alle mit eigenen WC/Duschen – je Geschoss vier Vierbettzimmer, acht Doppelzimmer und drei Familienzimmer untergebracht. Im vierten Obergeschoss befinden sich sechs Sechsbettzimmer mit Lavabo, eine allgemeine Sanitärzelle, eine 3.5-Zimmerwohnung sowie Estrich und Lager.

Konstruktion

1. Untergeschoss
Aussenwände Beton oder Backstein mit Kompaktfassade. Innenwände tragend aus Stahlbeton, nichttragend Backstein.

Erdgeschoss
Aussenwände aus Betonscheiben/Stützen, Wärmedämmung mittels Thermobackstein (zzWancor T6) mit Kellenwurf. Decke über EG Stahlbeton Massivdecke.

1. OG – 4. OG
Aussenwände als Holzrahmenbau mit hinterlüfteter Stülpschalung. Tragende Innenwände massiv aus verleimtem Brettstapel. Nichttragende Innenwände als Leichtbauwand. Decken aus Hybridelementen, verleimter Brettstapel mit im Werk eingebrachtem Überbeton. Zweite Überbetonschicht In Ortbeton. Erdbebenwände (Treppenhauskern) als Stahlbeton Massivbau.

Dachkonstruktion
Klassisches Sparrendach mit Zwischensparren- und Aufdachdämmung. Dachdeckung Foliendach (Nackt-dach) mit Photovoltaik-Anlage.

Gebäudetechnik

Jugendherberge Saas-Fee
Gebäude zertifiziert nach Minergie ECO. EG – 4. OG: alle Räume mit kontrollierter Lüftung, Fussbodenheizung. Energieversorgung (Heizung/WW) über Anschluss an solares Fernwärmenetz Saas-Fee. Photovoltaik-Anlage gesamte Dachfläche.

Organisation

Auftragsart für Architekt: Direktauftrag
Auftraggeberin:
Jugendherberge Saas-Fee:
Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus
Aqua Allalin: Burgergemeinde Saas-Fee

Grundmengen nach SIA 416 (2003) SN 504 416

	Grundstück		
GSF	Grundstücksfläche	3973 m²	
GGF	Gebäudegrundfläche	3973 m²	
UF	Umgebungsfläche	2230 m²	
BUF	Bearbeitete Umgebungsfläche	1079 m²	
UUF	Unbearbeitete Umgebungsfläche	1151 m²	
	Gebäude *		
GV	Gebäudevolumen SIA 416	19656 m³	
GF	UG (1. und 2. UG)	2713 m²	
	EG	1126 m²	
	1. OG	457 m²	
	2. OG	457 m²	
	3. OG	457 m²	
	4. OG	444 m²	
GF	Geschossfläche total	5654 m²	
	Geschossfläche total	5654 m²	100.0 %
NGF	Nettogeschossfläche	4756 m²	84.1 %
KF	Konstruktionsfläche	898 m²	15.9 %
NF	Nutzfläche total	3760 m²	66.5 %
VF	Verkehrsfläche	528 m²	9.3 %
FF	Funktionsfläche	468 m²	8.3 %
HNF	Hauptnutzfläche	3107 m²	55.0 %
NNF	Nebennutzfläche	653 m²	11.5 %

* Entspricht der Geschossfläche GF innerhalb des Dämmperimeters

Erstellungskosten nach BKP (1997) SN 506 500 (inkl. MwSt. 8 %) in CHF

	BKP		
1	Vorbereitungsarbeiten	1154000.–	6.4 %
2	Gebäude	13569000.–	74.9 %
3	Betriebseinrichtungen (kont. Lüftung)	1741000.–	9.6 %
4	Umgebung	108000.–	0.6 %
5	Baunebenkosten	705000.–	3.9 %
9	Ausstattung	849000.–	4.7 %
1–9	Erstellungskosten total	18126000.–	100.0 %
2	Gebäude	13569000.–	100.0 %
20	Baugrube	204000.–	1.5 %
21	Rohbau 1	3268000.–	24.1 %
22	Rohbau 2	1127000.–	8.3 %
23	Elektroanlagen	1065000.–	7.8 %
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen	1093000.–	8.1 %
25	Sanitäranlagen	1084000.–	8.0 %
26	Transportanlagen	110000.–	0.8 %
27	Ausbau 1	1382000.–	10.2 %
28	Ausbau 2	1441000.–	10.6 %
29	Honorare	2795000.–	20.6 %

Kostenkennwerte in CHF

1	Gebäudekosten/m³ BKP 2/m³ GV SIA 416	690.–
2	Gebäudekosten/m² BKP 2/m² GF SIA 416	2400.–
3	Kosten Umgebung BKP 4/m² BUF SIA 416	100.–
4	Zürcher Baukostenindex (10/2010=100) 10/2010	101.8

Energiekennwerte SIA 380/1 SN 520 380/1

Energiebezugsfläche	EBF	2361 m²
Gebäudehüllzahl	A/EBF	1.24
Heizwärmebedarf	Q_h	161 MJ/m²a
Wärmerückgewinnungskoeffizient Lüftung		75–84 %
Wärmebedarf Warmwasser	Q_{ww}	51.8 MJ/m²a
Vorlauftemperatur Heizung, gemessen -8 °C		35 °C